

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel  
**Herausgeber:** Entomologische Gesellschaft Basel  
**Band:** 21 (1971)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Das Vorkommen von *Erebia claudina* Borhausen 1789  
**Autor:** Cleve, Karl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1042693>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DAS VORKOMMEN VON EREBIA CLAUDINA BORKHAUSEN 1789

Karl Cleve

Der "Weisspunktierte Mohrenfalter" wurde früher oft als Erebia arete Fabr. aufgeführt. Dieser von 1787 datierende Name ist aber auf Grund der Internationalen Zoologischen Nomenklaturregeln nicht mehr anzuwenden.

Erebia claudina kommt in einem relativ eng begrenzten Gebiet von ca. 100 km Länge und 40 km Breite in den Alpen von Salzburg, Steiermark Kärnten vor. Das Verbreitungsgebiet ist nebst einigen markanten Fundorten aus Bild 1 zu ersehen. Bei den Angaben über das Vorkommen wurde ich in entgegenkommender Weise von den ausgezeichneten Kennern der in Frage kommenden Lokalfaunen Herrn Karl MAZZUCCO in Salzburg und Hrn. HABELER in Graz unterstützt. Auch an dieser Stelle möchte ich meinen Dank dafür aussprechen.

Erebia claudina fliegt praktisch nur in einem Höhenbereich von 1600 bis 1900 Metern. Auf der Abb. 1 wären - genau genommen - nur die Geländestreifen, die dieser Höhenlage entsprechen, als Verbreitungsgebiete einzutragen gewesen. Aber auch dort, wenig unterhalb der Waldgrenze, fliegt der Falter noch lange nicht überall. Die Hauptfutterpflanze der Raupe ist nach den Literaturangaben die Rasenschmiele (*Deschampsia caespitosa*). Diese Grasart wächst auf Wiesen und an Gräben sowie auch im Wald. Beispielsweise war der Flugplatz bei Obertauern ein nach Westen gelegener Hang, der offenbar wenige Jahre zuvor erst abgeholt war und etwa 100 Meter lang sowie 40 Meter breit war. Auf ähnlichen Waldblößen soll der Falter auch anderorts vorkommen. Das schliesst jedoch sein Erscheinen auf Wiesenflächen nicht aus.

Die Entwicklung von der Ei-Ablage bis zum Schlüpfen des Falters wird allgemein als einen Zeitraum von 2 Jahren umfassend angegeben. Es sollen allerdings Stämme, die in geraden und in ungeraden Jahren fliegen, in unmittelbarer Nachbarschaft von einander vorkommen.

Der einzelne Falter soll nach MAZZUCCO (i. l.) nur etwa 2 Wochen leben. Die Flugzeit schwankt jedoch je nach der Oertlichkeit und der Witterung zwischen Anfang Juli und Mitte August. Wie bei den meisten Schmetterlingen erscheinen die männlichen Falter etwas eher als die weiblichen. Gegen das Ende der Flugzeit sind dann nur noch weibliche Falter zu beobachten. So zeigten sich am 12. 8. 1970 in Obertauern neben 5 weiblichen noch 2 männliche Falter. Am 15. 8. 1970 wurden aber nur noch 2 Weibchen beobachtet.

Abb. 2 zeigt oben den männlichen und unten den weiblichen Falter. Charakteristisch sind die kleinen weissen Punkte auf der Ober- und Unterseite der Hinterflügel bei beiden Geschlechtern. Die Zahl dieser Punkte scheint auf der Vorderseite der Hinterflügel bei den männlichen Faltern zwischen 0 und 4 und bei den weiblichen zwischen 4 und 6 zu schwanken. Bei den männlichen Faltern überwiegt auf der Unterseite der Hinterflügel die Zahl der weissen Punkte gegenüber der Oberseite der Hinterflügel. Zudem heben sich diese Punkte auf der Unterseite noch kräftiger von der Grundfarbe ab. Bei den weiblichen Faltern sind im allgemeinen die weissen Punkte auf der Oberseite der Hinterflügel zahlreicher und deutlicher als auf der Unterseite. Die Männchen sind oberseits dunkler und haben im Gegensatz zu den meisten Weibchen keine ausgeprägten schwarz geringte Augen am Aussen-

rand der orangefarbenen Binde auf der Oberseite der Vorderflügel. Unterseits sind die Weibchen heller gefärbt. Das gilt vornehmlich für die Unterseite der Hinterflügel, die manchmal gelb ist. Die Flügelspannweite der im August 1970 in Obertauern gefangenen Falter betrug in beiden Geschlechtern rund 32 mm.

Schon die am gleichen Tag gefangenen Falter einer Flugstelle variieren untereinander. Ob es zur Ausbildung von lokalen Unterarten gekommen ist, könnte nur an Hand eines sehr grossen Vergleichsmaterials geklärt werden. Es wäre sicher reizvoll, den Gründen für das engbegrenzte örtliche Vorkommen näher nachzugehen, das vermutlich mit der erdgeschichtlichen Entwicklung zusammenhängt. Zu hoffen ist, dass dieses schöne Kleinod der Alpenfauna auch weiter wie bisher erhalten bleibt.

Adresse des Verfassers:

Dr. Karl Cleve  
Fasanenstr. 39  
1 B e r l i n - 15

Abbildungstexte

Abb. 1: Verbreitungsgebiet von *Erebia claudina* BKH.

Spezielle Fundorte:

Nr.	O r t	Datum	Höhe	Mitgeteilt von
1	Tappenkarsee	21.7.1951	1770 m	MAZZUCCO
2	Weisspriachtal	regelmässig ab	1600 m	MAZZUCCO
3	Preber	regelmässig ab	1600 m	MAZZUCCO
4	Obertauern	12./15.8.1970	1700 m	CLEVE
5	Rotgüldensee	5.7.1968	1800 m	HABELER
6	Sau-Alpe	Juli	-	FORSTER-WOHL- FAHRT
7	Mallnitz	-	-	HIGGINS-RILEY
8	Zirbitz-Kogel	-	-	HIGGINS-RILEY

Abb. 2: *Erebia claudina* BKH. Ober- und Unterseite der beiden Geschlechter.

Männlicher Falter: Rotgüldensee, 5.7.1968, 1800 m, HABELER leg.  
Spannweite: 34 mm

Weiblicher Falter: Obertauern, 12.8.1970, 1700 m, CLEVE leg.  
Spannweite: 32 mm

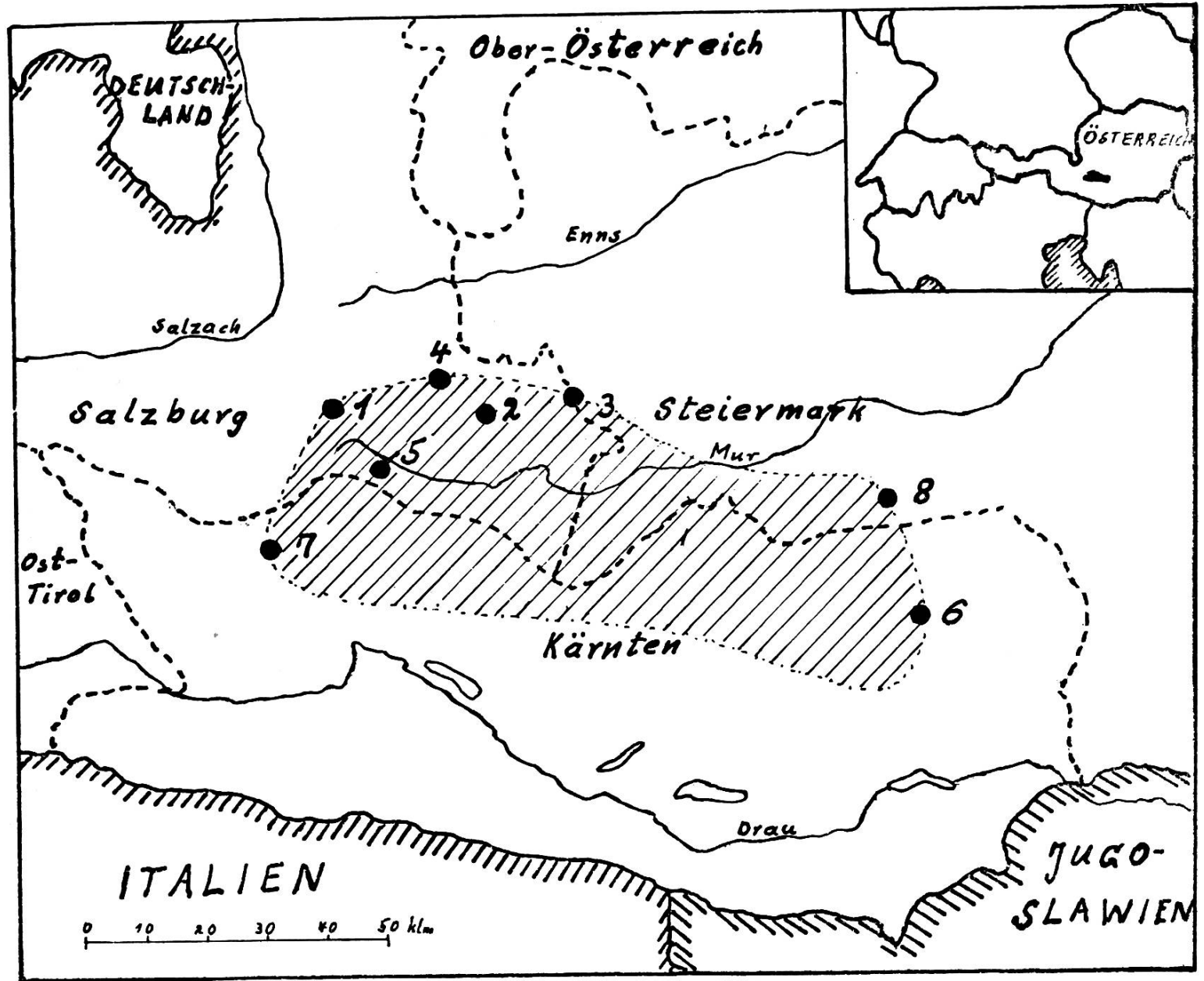
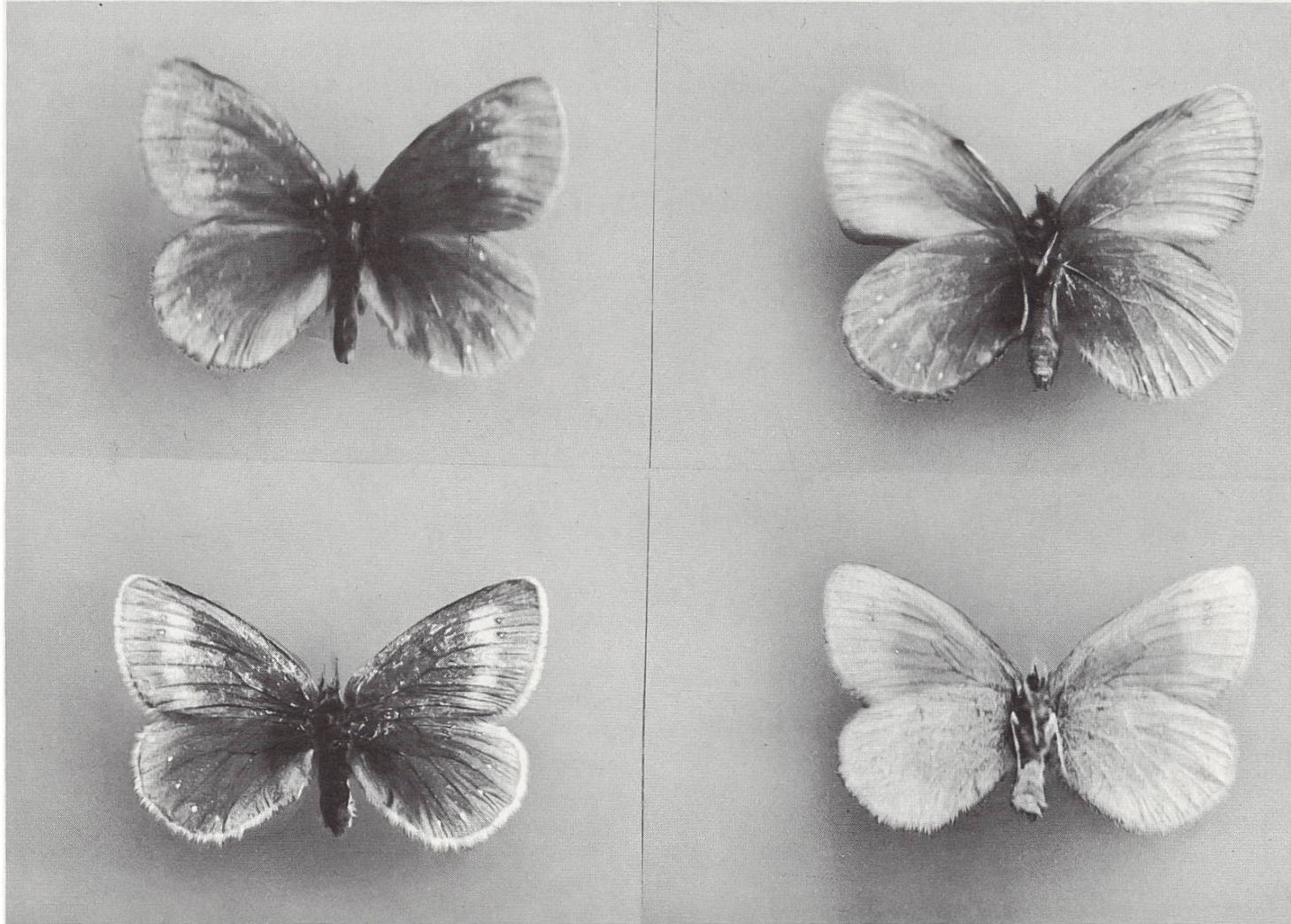


Abb. 1

Oberseite

Unterseite

Männlicher  
Falter



Weiblicher  
Falter

Abb. 2